

Was wir Ihnen noch anbieten können



Das Sicherheitsingenieurbüro wurde 2013 von Daniel Teichmann gegründet.

Unser Unternehmensschwerpunkt liegt im Bereich Arbeitsschutz, Brandschutz, Baustellenkoordination, Hygiene und Schulungen. Durch ein erfahrenes und interdisziplinär ausgebildetes Team bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden alle Leistungen aus einer Hand anzubieten. Gemeinsam finden wir praxisorientierte und gesetzeskonforme Sicherheitslösungen in Ihrem Unternehmen und sind bei der Integration im Unternehmen behilflich.

Auszug aus unserem Portfolio:

- Betriebliches Notfallmanagement
- Arbeitssicherheitstechnische Betreuung
- Baustellenkoordination (SiGeKo)
- Vorbeugender Brandschutz
- Gutachten für Arbeits-, Spielplatz-, Baustellensicherheit und Arbeitsunfälle
- Hygiene
- Elektroprüfungen nach DGUV V3
- Prüfungen nach Betriebssicherheitsverordnung
- Spielplatzprüfung
- Schulungen
- Beratung und Unterstützung bei der Einführung von Managementsystemen
- Datenschutz

Wir sind Mitglied in:



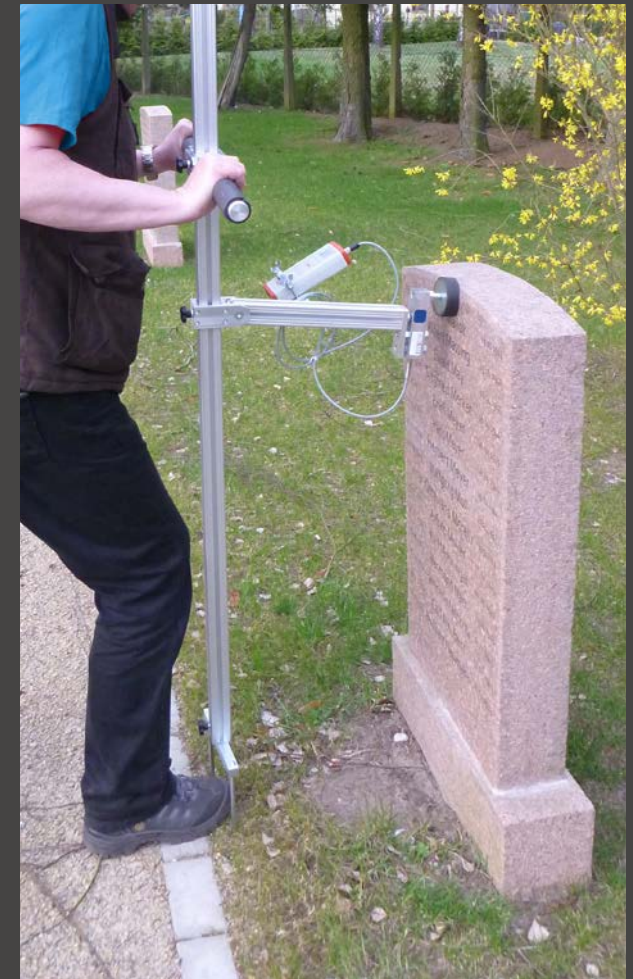
Sicherheitsingenieurbüro Teichmann GmbH

Standort Bayern
Bahnhofstraße 17
92536 Pfreimd

Standort Grevenbroich
Konrad-Zuse-Straße 2
41516 Grevenbroich

Telefon: 02182 8275031
info@si-teichmann.de
www.si-teichmann.de

GRABMALPRÜFUNGEN



Allgemeine Informationen

Wie erfolgt die Prüfung?

Beispiele

Vorsicht, Unfallgefahr!
Dieser Grabstein ist zur Zeit nicht ausreichend standsicher.
Bitte lassen Sie als Nutzer der Grabstätte den Grabstein unverzüglich fachgerecht befestigen.
Wir weisen hiermit auf Ihr Haftungsrisiko und Ihre Pflichten als Nutzer hin.
Ihre Friedhofsverwaltung



Immer wieder werden Friedhofbedienstete oder Besucher durch nicht ausreichend standsichere Grabmale verletzt! Insbesondere in den letzten Jahren waren Unfälle auch mit tragischem Ausgang zu beklagen.

In der Unfallverhütungsvorschrift VSG 4.7 fordert die Berufsgenossenschaft daher, die Standsicherheit von Grabmalen regelmässig zu prüfen. Diese BG-Vorschrift stellt den Stand der Technik dar und ist Maßstab für die Erfüllung Ihrer Verkehrssicherungspflichten. Weitere Details, zum Beispiel zur Durchführung der Prüfung und zur Qualifikation des Prüfpersonals, sind in den Technischen Regelwerken TA Grabmal und in der BiV-Richtlinie niedergeschrieben.

Bitte legen Sie zur eigenen Absicherung Wert auf

1. Qualifiziertes Prüfpersonal,
2. Prüfungsdurchführung nach TA-Grabmal oder BiV-Richtlinie
3. Rechtssichere Dokumentation der erbrachten Prüfleistung,
4. Verwendung kalibrierter Messtechnik.

Prüflinge ab einer Höhe von 0,5m jedoch bis maximal 1,20m über der Fundamentoberkante werden nach der Technischen Anleitung zur Standsicherheit von Grabmalanlagen (TA-Grabmal) unter Aufbringung einer Prüflast (Erstprüfung: 500 Newton; Wiederholungsprüfung: 300 Newton) auf ihre Standsicherheit geprüft. Das Prüfgerät wird an der Oberkante des Grabmals angesetzt.

Die Prüfung nach der BiV-Richtlinie unterscheidet sich nur geringfügig und wird ebenfalls durch die **Sicherheitsingenieurbüro Teichmann GmbH** angeboten. Nach beiden Regelwerken kommt es darauf an, dass die Last nicht ruckartig, also keine „Rüttelprobe“, sondern kontinuierlich bis zur definierten Prüflast aufgebracht wird. Dies verhindert willkürliche Zerstörungen.

Das Ergebnis der Prüfung wird umfassend dokumentiert, so dass Sie gegenüber dem Nutzungsberechtigten eine fundierte Grundlage eines neutralen und unabhängigen Prüfbüros haben.

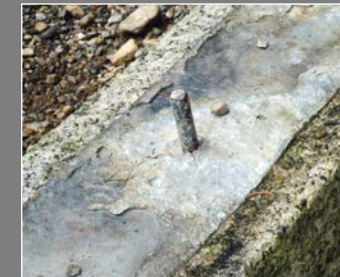
Qualitätsgarantie

Damit Sie sich sicher sein können, immer das Maximum an Erfahrung und Bewertung der Standsicherheit von Grabmalen zu erhalten, setzen wir ausschließlich qualifizierte und ständig fortgebildete fachkundige sowie sachkundige Steinmetzmeister, Techniker und Ingenieure ein.

Häufig treten Mängel in der Standsicherheit allein durch fehlerhafte Aufstellung oder durch nicht fachgerechte Reparaturen auf.



Nicht selten treffen wir auf Grabmale, die - zweifellos von Laien - mit Fliesenkleber oder gar mit Silikon befestigt wurden.



Auch weggerostete oder gebrochene Dübel zählen zu typischen Schäden.



Im Rahmen einer erstmals durchgeführten Prüfung sind Fehlerquoten von 5-10% realistisch.